

4) des Pelops aus Kleinasien nach Pisa in der südlichen Halbinsel. Sein Geschlecht gewann hier weite Herrschaft und von ihm rührt der Name des Landes her.

Mag auch in diesen Erzählungen das Fabelhafte anerkannt werden, so muß doch als Thatsache vielfache Anregung des griechischen Volks von außen, weniger von Aegyptern, namentlich aber von Phönikern und Kleinasiaten gelten. Phönikische Kolonien auf den Inseln sind gewis, auf dem Festland nicht unwahrscheinlich<sup>\*)</sup>. Doch darf man auch nicht vergessen, daß die Griechen das Fremde so umgestaltet haben, daß ihre Bildung immer eine national-selbständige bleibt.

Die alten Mythen nennen viele Heroen, von denen die wichtigsten sind: Perseus, der Enkel des Danaos in Argos, Herakles, der im unablässigen Ringen für die Wohlfahrt der Menschen wie durch Fehl und Leid zur Göttlichkeit empordringende Held, Theseus, der Gründer des attischen Staats, endlich die beiden Dioskuren Kastor und Pollux (*Πολυδέυκης*) in Lakedämon.

§ 46. Allmählich gewinnt ein Volk, das sich später den gemeinschaftlichen Namen Hellenen beilegt (wahrscheinlich ein Stamm des pelagischen Volks), die Herrschaft im Lande. Es treten teils neben, teils nach einander vier Stämme auf:

1) Aeoler, zu denen die Boioter in Thessalien und die Minyer im boiotischen Orchomenos und thessalischen Iolkos gehörten. Als äolische Stadt wird namentlich Ephyra (Korinth) genannt.

2) Achäer, in Thessalien, später in der östlichen und südlichen Peloponnesos herrschend.

3) Dorer, nach längeren Wanderungen in den Sitzen der Dryoper am Oita (Doris), frühzeitig auch unter Tektamos in Kreta.

4) Ioner, hauptsächlich in Aegialeia (§ 45) und Attika, aber auch in Euboia und an andern Orten, überall die Zahl zwölf als Grundlage politischer Einteilung habend.

Da später ein entschiedner Gegensatz zwischen Ionern und Dorern (§ 53) ohne Berücksichtigung der andern Stämme überall hervorgehoben wird, so ist wol nicht unwahrscheinlich, daß ursprünglich zwei verschiedene, wenn auch verwandte Hauptstämme, der eine dem Binnenlande, der andere der Seeküste angehörig, sich gegenüberstanden.

Der Name Hellenen erscheint zuerst nur an Aëakos in Aegina, dann an das Volk seiner Nachkommen (Peleus, Achilleus), die Myrmidonen im südlichen Thessalien, geknüpft; auch ist Zusammenhang mit der Priesterschaft von Dodona, den *Ἐλλοις*

<sup>\*)</sup> Minos von Kreta Gesetzgebung und Seeherrschaft sowie die Anfänge der Kunst an seinem Hofe (Daidalos) werden auf die dortigen phönikischen Ansiedlungen gedeutet. In den Heraklessagen erkennen wir Elemente aus dem Kult des Gottes Melkarth. Phönikischen Ursprungs ist der Kabeirendienst.